Christiansborg, den 27. Oktober 1850

An die geehrten Missionskomitee in Basel, Bruder Locher und Stanger

Teure Vorsteher!

Da wir heute Abend Gelegenheit haben werden, Ihnen durch ein holländisches Schiff Briefe zuzuschicken, so teilen wir Ihnen in Kürze mit, daß Bruder Zimmermanns Krankheit nicht nur nicht geheilt ist, sondern er auch in diesen Tagen wieder einen neuen, das heißt stärkeren Anfall erhielt. Wir teilen Ihnen dieses mit, weil wir es für nötig halten, daß Sie beizeiten in Kenntnis davon gesetzt werden. Nach menschlicher Ansicht wird er in Afrika nicht geheilt. Der Schreiber dieses Briefes kennt mehrere Personen, welche diese Krankheit hatten. Zwei davon starben endlich, ein Dritter war länger ohne Nutzen für seinen Beruf hier; bald schlimmer, bald besser. Endlich mußte er doch nach Hause. Wir kennen aber keinen Europäer hier, der von einer chronischen Dysenterie geheilt worden wäre. Auch ein sehr erfahrener europäischer Kaufmann sagte uns letzthin: „Hat diese Krankheit länger als 3 Monate gedauert, so gehe man nach Hause.“

Sollte dieses Befürchtete, d.h. der Verlust Bruder Zimmermanns für Uhsu eintreten, so bitten wir im voraus unserer zu gedenken und einen der zwei nach Afrika bestimmten Brüder hierher zu stationieren. Die Zeit ist abgelaufen, darum so kurz für diesesmal.

Wir grüßen Sie in treuer Liebe
Ihre Ergebenen J. Stanger, Christian Widmann, Locher